

Als Hadrianus auf den Trümmern von Jerusalem (§ 77) eine römische Colonie, *Aelia Capitolina*, anlegen und an der Stelle des Jehovah-tempels einen Tempel Jupiter's erbauen ließ, erhoben sich die Juden zu verzweifeltem Widerstande (132—135). Diese Empörung führte zur vollständigen Auflösung des jüdischen Staates und zur Zerstreuung der Juden über alle Länder der Erde.

Auf Hadrianus folgte dessen Adoptivsohn Antoninus Pius (Titus Aurelius Antoninus Pius, 138—161). Die Regierung dieses trefflichen Herrschers bezeichnet den Höhepunkt der römischen Kaiserzeit. Obwohl der friedliebende Antoninus zu sagen pflegte: er wolle lieber das Leben eines Bürgers erhalten, als 1000 Feinde vernichten, wurden dennoch die Grenzen des Reiches kräftig gegen alle Angriffe der Barbaren geschützt. Ebenfalls durch Adoption gelangte der edle

Marcus Aurelius (Marcus Aurelius Antoninus Philosophus, 161—180) zur Würde des Imperators. Dieser weise und thätige Herrscher regierte anfänglich gemeinsam mit seinem lasterhaften Adoptivbruder Lucius Verus. Des Kaisers Feldherrn siegten über die Parther und Marcus Aurelius selbst unternahm drei Feldzüge (169—180) gegen die germanischen Stämme der Markomannen und Quaden, welche über die mittlere Donau in das römische Gebiet eingedrungen waren. Während des letzten Feldzuges starb der, der Philosophenschule der Stoiker (§ 51) angehörende Kaiser zu Vindobona (Wien) in Pannonien.

Auf einem Kriegszuge gegen die Quaden gerieth das römische Heer durch andauernden Wassermangel in die höchste Gefahr. Ein plötzlich losbrechendes, gewaltiges Gewitter erquickte die Römer, welche viele Tage durch glühende Sonnenhitze gelitten hatten, und erschreckte die Feinde. Die Christen schrieben diese Rettung dem Gebete ihrer Glaubensbrüder, die in der sogenannten »Miklegion« dienten, zu.

§ 79.

Die Herrschaft der Prätorianer und der Verfall des römischen Kaiserreiches, 180—284.

Mit Kaiser Commodus (Lucius Aelius Aurelius Commodus, 180—192), dem unwürdigen Sohne des Marcus Aurelius, begann der rasche Niedergang des römischen Kaiserreiches. Er